

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ihm Oberweis als Mitgift zu. Diesem folgten im Besitze dessen Sohn Johann Georg Ehrenreich Freiherr von Hoheneck, dann 1789 dessen Sohn Johann Georg Achaz Graf von Hoheneck, 1797 dessen weibliche Nachkommenschaft, und am 16. December 1799 Ferdinand Freiherr von Zmsland. Von diesem erwarb das Landgut Oberweis, zu welchem damals vierundzwanzig behausete und vierzig Ueberländ-Unterthanen gehörten, im Jahre 1808 Ambros Hafelmayer Edler von Fernstein, Kaufmann und Magistratsrath in Gmunden, nach welchem es am 27. Februar 1831 dessen Sohn Alois, k. k. Postmeister in Lambach, übernahm. Dieser erbaute 1834 das Schloß und die Nebengebäude in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung und legte auch den Park mit Glashaus an.<sup>1)</sup>

#### 6. Das Landgut Waldbach.<sup>1)</sup>

Die „Beste Waldpach“ wurde im Jahre 1441 auf dem Grund und Boden des Frauenklosters Traunkirchen am rechten Ufer jenes „Waldbaches“, der ihr den Namen gab und heute der „wasserlose Bach“ genannt wird, von Wolfgang Freytag, landesfürstlicher Salzamtman in Gmunden, erbaut und nebst drei Huben, von denen zwei in Baumgarten lagen und die dritte „an dem pach“ hieß, am St. Andreastage dieses Jahres (30. November) von dem genannten Kloster zu Lehen genommen. Ihm folgte im Besitze sein Sohn Wolfgang Freytag zu Waldtpach, der das Lehen im April 1467 empfieng.<sup>2)</sup> Mit diesen Besitzungen wurde dann im Jahre 1519 Wolf Scheff, weiters 1523 Wilhelm Kuefrichter und noch vor 1527 Regina Walchin, des Wolfgang Freytag Schwester, belehnt, die dann „am Tag Gott der hl. Dreyfaltigkeit“ (16. Juni) des genannten Jahres „zwo Hueben zu Paumgarten“ von der Aebtissin Margaretha als Lehen empfieng. Mit diesen Gütern wurde dann Reginas Ehegatte, Wolfgang Walch zu Prandek, „am Pfingtag vor dem hl. Palmtag“ 1529 (18. März) belehnt und dieses Lehen „am Mittichen vor Judica in der Fasten“ 1535 (10. März) von der Aebtissin Helena erneuert. „Am Montag nach dem andern Suintag im Advent (10. December) 1543“ erscheint dann dessen Sohn Christoph Walch als Lehensträger. Nach diesem gelangte die Beste Waldtpach in den Besitz des Herrn Gotthard von Scherffenberg. Es steht zu vermuthen, daß dies bei dem damaligen Verfall des Klosters Traunkirchen als Lehensherrn ohne die übliche Belehnung geschehen ist, da der genannte Inhaber nach vollzogener Absetzung der letzten, „zur Wirtschaft und Regierung“ untauglichen Aebtissin Magdalena mittels landesfürstlichen Befehles vom 2. Mai 1575, der drei Monate später wiederholt wurde, erst dazu aufgefordert werden mußte. Durch Lehenbrief vom 31. October 1600 kam das Landgut Waldbach in den Besitz des Veith Spindler von Hofegg, landesfürstlicher Salzamtman zu Gmunden, am 24. April 1618 an dessen Sohn Johann Baptist Spindler von Hofegg und Waldtpach, am 15. März 1633 an Johann Paul Spindler und am 15. April 1654 an Johann Anton Spindler von und zu Hofegg und Waldtpach